

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **17 (1963)**

Heft 10: **Volksschulen = Ecoles publiques = Public schools**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

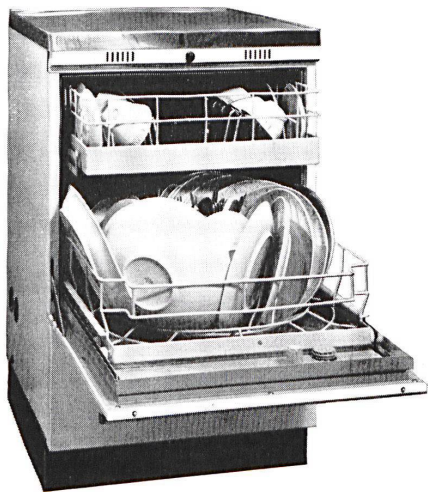
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

super cat



Super cat - der preisgünstige Geschirrspül-Vollautomat

Schweizer Qualitätsprodukt

Ist ohne weiteres in jede schweizerische
Norm-Küche — auch mit durchgehendem
Sockel — einzubauen.

Höhe: 862,0 mm mit Sockel
762,0 mm ohne Sockel
Breite: 547,0 mm
Tiefe: 571,5 mm

Grosses Fassungsvermögen

1 Jahr Garantie

Einbaumodell Fr. 1850.-
Freistehendes Modell Fr. 1985.-

Verlangen Sie Prospekte

HAPAG Aarau Buchserstrasse 57 Telefon 064 / 4 26 41

Zu verkaufen

umständehalber fertig
erstellt

Rolltreppe

ab Werkstatt, ungebraucht.
2 Läufe, 60 cm breit
Förderhöhe 3,65 m'
Neigungswinkel 35° a/T.
Drehstrom 380 V
Geschwindigkeit 0,47 m'/Sek.
5000 Personen/Std.

Anfragen sind erbeten an:
O. und C. Rufer
Architekten GAB
Hochhaus Eigerplatz 5, Bern

Stamoid Stormur Suwide Walcovyl

Die zeitgemäßen Wandbekleidungen

Lieferung und Verarbeitung

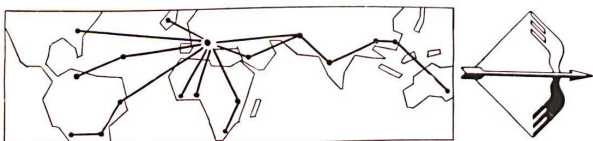
Julius **KOCH** *Söhne*
Zürich

Höschgasse 68 Telephon (051) 34 51 52



Gäste, die an Bord einer ALITALIA-Maschine fliegen, sind bestimmt Individualisten. Sie lassen sich gerne verwöhnen, lieben das Auserlesene, ziehen das Exklusive vor. Unser Personal weiß das und handelt entsprechend. Nach welchem der fünf Kontinente Sie auch fliegen, wie immer Ihr Ziel heißen mag – ALITALIA steht zu Ihrer Verfügung.

Nord-, Zentral- und Südamerika – Afrika – Asien – Australien – Europa
Ihr IATA-Reisebüro wird Sie gerne beraten; wird Ihnen ALITALIA empfehlen.



ALITALIA

Talstraße 62, Zürich

4, Tour de l'Île, Genève

nungen mit Toulouse Lautrec, Rodin, Meunier, Mallarmé, Verlaine, die Verbindungen zu Max Liebermann, Wilhelm von Bode, Theodor Fischer, Walther Rathenau, Karl Ernst Osthaus, Hugo von Hofmannsthal, Gerhart Hauptmann, Rilke, Kirchner und die Freundschaften mit Meier-Graefe, Graf Keßler und von Bodenhausen machen die damalige Kunst- und Kulturwelt gegenwärtig. In seinen Memoiren führt van de Velde den Leser durch sein Leben, das immer eine persönliche Auseinandersetzung mit der Zeit und ihrer Kunst, das anerkannt und bewundert aber ebenso befehdet war, ein Leben, dessen Lauf jeder Architekt kennen sollte. KA

Architektur des Barock und Rokoko

Große Zeiten und Werke der Architektur, Band VII. Von Henry A. Milon, in deutscher Sprache herausgegeben von Hans F. Baeßler. 120 Seiten mit 100 Abbildungen und 64 Tiefdrucktafeln. Verlag Otto Maier, Ravensburg. Halbleinen DM 28.—.

Ein wiederauflebendes Interesse wendet sich heute der Epoche des Barocks und des Rokokos zu.

Das 17. Jahrhundert sah die Gründung der modernen, absolutistischen Staaten und tiefgreifende soziale Änderungen. Die neuen Entdeckungen der Renaissance konnten durch die Entwicklung der kartesischen wissenschaftlichen Methode zu einem großen System der Wissenschaft zusammengefaßt werden. Kunst und Architektur bekamen so eine ganz neue Rolle zugewiesen.

Der Verfasser geht von den Unterschieden zwischen Renaissance und Barock aus, einzelne Beispiele werden instruktiv nebeneinander gestellt: die isolierte Vollkommenheit des Renaissancegebäudes mit seiner statisch-flächigen Raumordnung und die Mannigfaltigkeit des Barockbaus, der ganz aus dem Prinzip der Bewegung lebt. Dann wird die Weiterentwicklung zum Rokoko deutlich gemacht. Die Unterschiede dieser beiden Stile sieht der Autor in der verschiedenen Behandlung und Relation von Raum, Masse, Licht, Struktur und Dekoration. Dann wird die Entwicklung in den einzelnen Ländern dargestellt. Zunächst Italien, das nochmals eine Blütezeit der Architektur erlebt: Die Peterskirche und ihr Platz werden fertiggestellt, vielfältig ist das Wirken Borrominis, Guarinis und Berninis, die mit typischen Bauten vorgestellt werden. Ihre Baukunst ist ein Triumph des neuen religiös-theatralischen Stils. Formen und Konstruktionen werden immer mehr verfeinert und bis zum letzten Raffinement gesteigert, fast nahtlos ergibt sich der Übergang zum Rokoko. Auch auf die weniger bekannten Architekten und auf die Barockbauten in Turin und anderen Städten wird eingegangen.

Frankreich bildet eine eigene Synthese von Barock und Klassizismus aus. Höhepunkte wurden hier die großen Schloßbauten, Sinnbild der politischen und kulturellen Vorrangstellung – Versailles, Louvre, Blois, Maisons-Laffitte, Vaux-le-Vicomte. Auch die Gartenarchitektur kam zu erhöhter Bedeutung, man wollte die ganze Umwelt neu gestalten. Das Rokoko setzte sich zunächst in der Innenarchitektur durch. So lernte

man hier die bekanntesten Baumeister jener Zeit in ihren Werken kennen.

In Deutschland und Österreich entstand während einer Zeit relativer politischer Ruhe nach dem Dreißigjährigen Krieg eine eigene Abart des Barocks. Es war eine volkstümliche, oft ländliche Kunst und zugleich der großartige Versuch, eine Synthese von Malerei, Bildhauerei, Architektur, Musik und festlichem Gepränge zu erreichen. Das «theatrum sacrum» strebte hier zum Gesamtkunstwerk.

Als typisches Beispiel wird Ottheinrich behandelt, auch die reiche Formenwelt von Pöppelmann und Dientzenhofer. Der überragende Baugestalter dieser Zeit war, neben J. M. Fischer, B. Neumann. Neuartige Raumlösungen gelangen ihm in Vierzeihelligen und Neresheim, besonderen Ruhm erntete er durch seine Schloßbauten und Treppenhäuser. Wie Fischer befaßte auch er sich mit dem Problem der Schwere, des Verdeckens der tektonischen Struktur, doch finden beide grundverschiedene Lösungen für das Problem der Raumeinheit und der Entmaterialisierung des Stoffes.

Diese Zeit war einer der großen Höhepunkte abendländischer Baugeschichte. Lange verkannt, wurde das Interesse an dieser Epoche in unserer Zeit neu belebt. Dieses Interesse zu fördern, ihm in klarer Form die historischen und wissenschaftlichen Grundlagen zu geben, bietet sich dieser Band an, begleitet von Bildern, die den großen Reichtum dieser Zeit widerspiegeln.

Architektur der Gotik

Große Zeiten und Werke der Architektur, Band V. Von Robert Branner. In deutscher Sprache herausgegeben von Hans F. Baeßler. 112 Seiten mit 104 Abbildungen auf 64 Tiefdrucktafeln. Verlag Otto Maier, Ravensburg. Halbleinen DM 28.—.

Besonders bedeutungsvoll für die ganze Kultur und Entwicklung des Abendlandes war die Architektur der Gotik. Bei der Fülle der erhaltenen Bauten mußte in diesem Band besonders sorgfältig ausgewählt werden. Aber gerade die Beschränkung auf die sakrale Architektur kam der Konzentration der Darstellung zugute, und so entsteht auf knappem Raum ein wirklich prägnanter Überblick.

Ausgehend von der Ile de France, beherrschte der gotische Stil 400 Jahre lang die Formensprache Westeuropas. In seinen Bauten sind Architekturformen und philosophisch-theologisches Gedankengut in einer wohl einmaligen Art und Weise verschmolzen. Das transzendente christliche Weltbild fand seinen Niederschlag in den symbolischen Formen der großen Kathedralen. Aus überlieferten zeitgenössischen Dokumenten ergibt sich die erstaunliche Tatsache, wie wenig Interesse für die statischen Probleme vorhanden war und um wieviel schwerer dieses abstrakte Grundschema und die Gesamtform wogen. Doch auch die technische und wirtschaftliche Seite dieser Bauten wird in diesem Buch nicht vergessen. Man erfährt zunächst einiges über die großen sozialen Veränderungen der Zeit, über die Finanzierungsprobleme der gotischen Bauherren, erhält Einblicke in die Handwerker gilden, in das ständische Leben und die Ausbildung der Bau-